



PRESSEINFORMATION

25.1.2019

4. Februar 2019
60. Todestag von Ernst Karl Winter
—
Bedeutender Vordenker österreichischer Identität

Ernst Karl Winter, Soziologe, Politiker (VF), Privatgelehrter und Schriftsteller, engagierter Katholik wurde am 1. September 1895 in Wien in einer gutbürgerlichen Familie geboren.

Während seiner Schulzeit trat er der katholischen Jugendbewegung von Anton Orel bei, dessen Idee eines antikapitalistischen und monarchischen Ständestaats ihn stark beeindruckte. Als Einjährig-Freiwilliger lernte er in seinem Regiment der Tiroler Kaiserschützen [Engelbert Dollfuß](#) als Kameraden kennen, mit dem er zeitlebens freundschaftlich verbunden blieb. Studium in Wien der Rechts- und Staatswissenschaft sowie der Soziologie und Geschichte, Promotion (bei [Hans Kelsen](#), [Othmar Spann](#) und [Max Adler](#)). Seine Habilitation (über Rudolf IV. den Stifter und die österreichische Staatsidee) scheiterte allerdings am deutschnationalen Klima an der Universität - er war nicht bereit, einen Artikel für die rechtsextreme Deutschösterreichische Tages-Zeitung (DÖTZ) zu schreiben.

Anschließend freier Publizist und Privatgelehrter. Generell waren Winters Publikationen von seinem katholischen Glauben, seiner platonischen Philosophie und seiner schon früh gegen den Nationalsozialismus eingestellten politischen Linie gekennzeichnet. Ernst Karl Winter war ein Verfechter einer "sozialen Monarchie" und einer der ersten Vertreter des Umweltschutzes.

Seine Ideen beeinflussten u.a. den Soziologen [August Maria Knoll](#), den Gründer der Paneuropa-Bewegung, [Richard Nikolaus Graf von Coudenhove-Kalergi](#) und den Publizisten [Alfred Missong](#). 1926 wurde (von [Hans Zeßner-Spitzenberg](#), Ernst Karl Winter, August M. Knoll und Alfred Missong) die "Österreichische Aktion" gegründet, die u.a. die Eigenständigkeit einer österreichischen Nation propagierte. Winters Devise lautete "rechts stehen und links denken" (diese Devise war später für den Linkskatholizismus nach 1945 prägend).

Nach dem 12. Februar 1934 schwenkte er auf Dollfuß' Linie um und versuchte, der Sozialdemokratie doch zu ihren Rechten zu verhelfen. Dollfuß setzte ihn – als Mittler zwischen autoritären Ständestaat und Sozialdemokratie ("Aktion Winter") – zum 3. Vizebürgermeister von Wien ein. Doch nach der Ermordung von Dollfuß (25. Juli 1934) und

Unstimmigkeiten mit [Kurt Schuschnigg](#) wurde er im Gefolge des Juliabkommens mit dem national-sozialistischen Deutschland am 24. Oktober 1936 seines Amtes enthoben.

Wenige Tage vor dem Anschluss Österreichs gelang es ihm, mit seiner Familie (Frau und 7 Kinder) über die Schweiz in die USA zu emigrieren.

In New York versammelte er die Exil-Österreicher, gründete 1939 das "Austrian American Center" und konnte sich als Professor für Sozialphilosophie und Soziologie an der New York School for Social Research eine neue Existenz aufbauen. Winters erste Rückkehrversuche nach Österreich gleich nach dem Krieg - Winter hoffte auf eine Professur in Graz - scheiterten (in Österreich war man an der Rückkehr der Exilanten nicht sonderlich interessiert), erst 1955 gelang ihm eine Übersiedlung nach Wien, wo er sich noch im selben Jahr an der Universität Wien für Soziologie habilitierte. Er lehrte einige Zeit an der Universität und beschäftigte sich in seinen letzten Lebensjahren vermehrt mit Fragen der Religion.

Ernst Karl Winter starb am 4. Februar 1959 in Wien und wurde auf dem Friedhof Wien-Gerstthof beerdigt.

Sein nachgelassenes Werk **„Die Geschichte des österreichischen Volkes“** wurde bereits 1945 fertiggestellt und ist im Oktober 2019 in unserem Verlag erschienen.

„Die Bedeutung des Werkes liegt unter anderem in der Darstellung gelungener Integration durch Migration: österreichische Identität zeigt sich laut Winter in drei elementaren Formen: „das romanische Erbe, der slawische Einschlag und die germanische Überdachung.“ Nicht Strukturen sind es, die Österreich in seiner Diversität durch die Geschichte bestimmten und zusammenhielten, sondern die Vereinigung der regionalen Identitäten zu und die Identifikation mit einem großen Ganzen.“ (Prof. MMag. DDr. Paul R. Tarmann, Herausgeber des Buches)

Dazu: [https://austria-forum.org/af/Biographien/Winter%2C Ernst Karl](https://austria-forum.org/af/Biographien/Winter%2C%20Ernst%20Karl)



Ernst Karl Winter
Die Geschichte des österreichischen Volkes
Herausgegeben und kommentiert von Paul R. Tarmann
Mit einem Beitrag von Gérard Grelle
plattform HISTORIA

Ernst Karl WINTER „Die Geschichte des österreichischen Volkes“ — herausgegeben und kommentiert von Paul R. Tarmann, mit einem Beitrag von Gérard Grelle, ISBN: 978-3-9504500-2-6 — € 25,--

Der Druck wurde durch den Zukunftsfonds der Republik Österreich gefördert.

Hinweis: Das Bild von E. K. Winter auf S. 1 ist 1958 am Kahlenberg entstanden und wurde uns liebenswürdiger Weise von der Tochter Frau Elizabeth Averill zur Verfügung gestellt.

plattform HISTORIA Johannes Martinek – plattform - Verlag,
A-2380 Perchtoldsdorf, Herzogbergstraße 210
www.plattform-martinek.at — Mobil: +43 (650) 8655395 — office@plattform-martinek.at
Gew.reg. 317-MDW1-G-091610 — UID Nr. ATU 64580126

>>> Dr. Johannes M. Martinek, mobil: +43 (650) 8655395